

TOP 70:

Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament, den Rat, den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen: Eine europäische Strategie für emissionsarme Mobilität

COM(2016) 501 final

Drucksache: 387/16

Die vorliegende Strategie für emissionsarme Mobilität soll einen wichtigen Beitrag zur Modernisierung der EU-Wirtschaft, zur Verringerung der verkehrsbedingten Emissionen und zur Erfüllung der EU-Verpflichtungen im Rahmen des Übereinkommens von Paris leisten.

In der Strategie werden die von der Kommission in den kommenden Jahren geplanten Initiativen spezifiziert und die Gebiete aufgezeigt, in denen verschiedene Handlungsoptionen untersucht werden.

Die wichtigsten Elemente der Strategie sind:

Steigerung der Effizienz des Verkehrssystems

Aufgrund neuer Technologien, Geschäftsmodelle und Mobilitätsmuster verändere sich die Art und Weise, wie Mobilität organisiert ist. Mobilität werde zunehmend durch die Nachfrage bestimmt, was eine bessere Nutzung der Verkehrsressourcen zur Folge habe. Dieser Wandel soll durch Daten, klarere Preissignale und ein multi-modales Verkehrssystem unterstützt werden, denen damit eine Schlüsselfunktion im Rahmen der EU-Strategie für emissionsarme Mobilität zukomme.

Verstärkter Einsatz emissionsarmer alternativer Energieträger im Verkehrssektor

In Bezug auf den Energiebedarf hänge der Verkehrssektor in der EU noch immer zu etwa 94 Prozent vom Erdöl ab, was ein wesentlich höherer Anteil sei als in anderen Branchen und den Sektor stark importabhängig mache. Der Umstieg auf emissionsarme alternative Energieträger im Verkehrssektor habe zwar bereits begonnen, müsse aber in den nächsten Jahren noch weiter beschleunigt werden. Dies biete Europa die Chance, bei neuen Produkten, zum Beispiel fortschrittlichen

Biokraftstoffen, eine Führungsrolle zu entwickeln. Auch die entsprechenden Infrastrukturen seien einzurichten.

Übergang zu emissionsfreien Fahrzeugen

Um die Effizienz des Verkehrssystems zu verbessern und den Umstieg auf emissionsarme alternative Energien zu bewerkstelligen, bedürfe es flankierender Maßnahmen, deren Zweck es sei, Fahrzeuge effizienter und innovativer zu machen und die Nachfrage nach solchen Produkten zu fördern. Im Straßenverkehr würden auch in Zukunft weitere Verbesserungen des Verbrennungsmotors erforderlich sein. Allerdings müsse der Wandel hin zu emissionsarmen und -freien Fahrzeugen durch ein breites Spektrum von Maßnahmen auf allen Ebenen der Politikgestaltung unterstützt werden, um die Hersteller und Nutzer gleichermaßen einzubeziehen. Noch mehr als bisher müssten auch Lastkraftwagen, Stadt- und Fernbusse stärker in diese Maßnahmen einbezogen werden.

Die **Empfehlungen der Ausschüsse** sind aus der **Drucksache 387/1/16** ersichtlich.